

DIN-Fahrt im Duett

Über 40 Kanuten aus 5 Ländern trafen sich am Bodensee und Main



Flüsse kennen keine Grenzen, Kajak-Freundschaften auch nicht und Wasser verbindet Länder, Staaten, Menschen.

Die Idee eines **D**eutsch-**I**talienisch-**N**iederländischen (DIN) Paddlertreffens wurde vom Duo Isa Winter-Brand und Ralf Clausecker, während einer gemeinsamen, außerhalb Deutschlands organisierten Kanutour geboren. Ralf Clausecker vom Kanuclub Marbach am Neckar verbündete sich mit Andreas Mattes, Kanuclub Singen und plante für den Standort Bodensee, Iznang die Touren für den ersten Teil des insgesamt neuntägigen Events. Isa Winter-Brand und Claudia Rohe, beide Kanuclub Klingenberg, bildeten das zuständige Orga-Duett für den Untermain, den zweiten Tourteil.



Mit stürmischen Windböen, aber strahlendem Sonnenschein wurden die Paddler vom „Lago di Constanza“, wie die Italiener Deutschlands größten See bezeichnen, empfangen. Auch Gäste und Gastgeber strahlten am abendlichen Begrüßungsempfang um die Wette und ließen sich bei guten Gesprächen und hausgemachten, leckeren schwäbischen Maultaschen einstimmen auf kulinarische-kulturelle Kajaktage.





Die farbenfrohe Kanuarmada startete mit 34 Einer und drei Zweier-Booten zur 24 km langen Rundfahrt zur Insel Reichenau mit Umrundung und Besichtigungsstopps.



Leider trieben bedrohlich dunkle Wolkenberge und Donnergerollen die Paddler zur Eile an und verkürzten die Einkehr in der Fischerhütte. Wettergott Petrus gönnte den Teilnehmern noch Gegrilltes und ein kurzes Lagerfeuerflackern, bevor er den Kanuten "hock" bei Dämmerlicht mit starken Regengüssen beendete.



Am frühen Morgen, gut ausgeschlafen, wurden alle Boote auf Hänger verladen und zum Startpunkt Öhningen gebracht.



Die leeren Kanus warteten am Ufer geduldig auf ihre Insassen, die das öffentliche Verkehrsnetz nutzten



und dann frohgelaut die 23 km Bodensee-Rhein-Wasserstrecke bis nach Schaffhausen mit vielen landschaftlichen und städtebaulichen Höhenpunkten genossen.



Der Abfluss des Bodensees spülte die Paddelfreunde mit teilweise 13 km-Paddel-Fließgeschwindigkeit zum Endpunkt der Tagestour.



Nach der wohlverdienten Eis-Schleck-Pause startete die Suche nach den Fahrscheinen für Bus und Bahn nun in die zweite Runde und sorgte für Erheiterung bei den bereits Fündigen! „Kanu-Verstecke“ für das Ticket gibt es unzählige: Regenjacke, wasserdichter Stausack, Handyhülle oder in dem bereits auf der 3. Lage verzurrten Boot im Lukenbereich; sogar über „Partnertausch“ wurde gemunkelt. Aber am Ende des Ausfluges trafen sich Boote und Fahrer wohlbehalten am Kanugelände wieder.

Leider musste das dritte geplante Paddeln auf dem Bodensee wegen Unwetter- und Sturm-Warnung (Windstärke 5 und höher) abgesagt werden. Mit Regenschirm statt Boot ging es auf Besichtigungstour nach – Radolfzell – Konstanz – Singen, Zeppelinmuseum und Sealife standen u. a. auf dem Programm.



Und schon hieß es Abschied nehmen vom „Schwäbischen Meer“, von Andreas und Petra, die fürsorglich und perfekte Gastgeber waren und die Messlatte für die anschließende Maintour hochlegten.



Auch der Standortwechsel Bodensee – Main, der Ab- bzw. Anreisetag zum zweiten Tourteil wurde mit viel Nass vom Himmel begleitet.

Doch Isa und Claudia schafften es, die Regenwolken rechtzeitig zu vertreiben und konnten die Ankommenden DIN-Paddler mit Sonnenschein beim Kanuclub Klingenberg herzlich begrüßen und willkommen heißen. Noch am Nachmittag lockte eine in mittelalterliche Tracht gekleidete Stadtführerin die Bootsfahrer ins Schnatterloch nach Miltenberg, führte kurzweilig, sachkundig durch die Altstadt und amüsierte mit Anekdoten und Geschichten zu den Sehenswürdigkeiten.



In einer Weinregion und in der Rotweinstadt Klingenberg ist der Besuch einer traditionellen „Häcker“-Wirtschaft ein „MUSS“, so dass die Paddelgäste den Abend genossen: mit einem guten Schoppen, mit einer zünftigen Häckerplatte oder mit, von den Italienern heiß begehrten, Sauerkraut mit Bratwurst.



Vom top-gepflegten Kanugelände des KC Klingenberg aus paddelten die Kanuten nach Niedernberg. Zur Mittagsrast – auf halber Strecke – wurde im Privatgarten der Kanufamilie Becker „ausgebootet“, die die Wassersportfreunde dort zünftig mit Weißwurst und Brezeln bewirteten.



Für einige Paddler waren die beiden Großschiffahrts-Schleusungen in Klingenberg und Kleinwallstadt ein besonderes Erlebnis. Am Zielpunkt der 18-km-Tagestour wartete bereits der „Shuttleservice“, der die Kanuten mit Zwischenhalt und interessanter Führung im Wörther Schiffahrtsmuseum zum Bootshaus zurückbrachte.



Acht riesige Familienpizzen sorgten für den Kaloriennachschub beim abendlichen Ausklang.

Spannung lag in der Luft als die DIN-Fahrer in vier Zehner-Canadiern von Fahr/Kaltenhausen in die Volkacher Mainschleife Richtung Schwarzenau unter dem Motto „alle in einem Boot“ starteten. Für die meisten Kanuten, die das Einerkajak bis zur Perfektion beherrschen, brachte dies ein neues Fahrgefühl und ein neues Gemeinschaftserlebnis der besonderen Art, einschließlich diverser Gesangeinlagen, Kanon-Variationen, Animationsgestik und mit viel Humor und Frohsinn.



Nach dem 19-km-Stechpaddel-Ausflug in das Maindreieck stoppte der Konvoi für einen abendlichen Aufenthalt mit kurzer Stadtinfo



und Burgbesichtigung im stimmungsvollen Wertheim.



Am nächsten Morgen, nach Briefing, Tourbesprechung und Tagesplanung setzte sich der Auto-Tross mit Bootsanhängern Richtung Freudenberg in Bewegung.



Bei hochsommerlichen Temperaturen zeigte sich die fränkische Flusslandschaft mit ihren Burgen und Städtchen von ihrer schönsten Seite und hinterließ bei den auswärtigen Paddlern einen bleibenden Eindruck.

Zur Mittagszeit stiegen die Kajakfahrer aus den Booten und in ihre „Ausgekleidung“, um die 612 sog. Engelsstufen hoch zum Kloster Engelberg zu erklimmen.



Klosterkirche, Bewirtung und der Blick ins Maintal entlohten die Mühen.



Ein gesungenes Ave-Maria-Duett von zwei Paddlerinnen im Innenraum der Kirche verbreitete „Gänsehautfeeling“. Nach spiritueller Anregung und leiblicher Stärkung liefen die Kanuten beflügelt die Sandstein-Treppenstufen hinab und setzten sich leichtfüßig wieder in ihre Boote, um die 18 km lange Tagesetappe Richtung Klingenberg zu beenden. Vorstand und Mitglieder des KC Klingenbergs hatten bei Ankunft bereits Lagerfeuer und Grillgut vorbereitet und eine Salatauswahl zusammengestellt, so dass einem gemütlichen Ausklang des Treffens nichts mehr im Weg stand.



Zuvor dankten Isa, Claudia und Ralf, in einer kleinen Feierzeremonie, all den vielen fleißigen und oft unsichtbaren helfenden Hände im Hintergrund, ohne die ein solches Treffen nicht durchzuführen wäre.

Ein ganz, ganz herzliches DANKE:

- an die „Frühstücksfeen“, die täglich ein opulentes, reichhaltiges, abwechslungsreiches und dekorativ arrangiertes Buffet zauberten, so dass die Kanuten gestärkt die Fahrten antreten konnten.
- an die souveränen Hängerfahrer und Belader, die die Boote verzurrten und sicher transportierten
- an die zuverlässigen PKW-Fahrer, die die Kanuten pünktlich und unfallfrei von „A nach B und zurück“ brachten
- an die Vereine Kleinwallstadt, Klingenberg, Marbach, Singen, Würzburg-Heidingsfeld (in alphabetischer Reihenfolge), die u. a. Clubraum, Gelände, 10er-Canadier und Bootsanhänger zur Verfügung stellten
- **und nicht zuletzt geht ein herzlicher Dank in Form von kleinen Präsenten „Give away“ an alle Teilnehmer der DIN Bodensee-Main für das harmonische Miteinander.**

Zum Schluss konnte das Orga-Team dem italienischen Kanufreund Paolo, Manager der Gardaseeumrundung und engagierter Mitstreiter für die italienische Organspendeorganisation A.I.D.O. eine Spende von 500 Euro überreichen und prämierte für die weiteste Anreise zum Bodensee Ria und Peter aus den Niederlanden und Luisa und Claudio aus Italien für die längste Anreise nach Klingenberg.

Mit anhaltendem Applaus und einer langstieligen Rose drückten die Gäste aus Italien, Schweiz, Niederlande, Belgien und Deutschland ihre Wertschätzung, Lob und Anerkennung für Organisation und Tourenwahl aus.



Eine wundervolle Idee wurde Wirklichkeit – gelebte europäische Gemeinschaft!
DANKE für euer Kommen, eure Zeit und eure Freundschaft!

Text: Claudia Rohe
Bilder: div. Teilnehmer